

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

277 (27.11.1914)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonne-
mentspreis: Zugestellt monatl. 76 P., vierteljährl. 2,26 M.; abgeholt monatl.
65 P.; am Postschalter 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.
Geschäftsstunden: 7 bis abends 7 1/2 Uhr.
Postfachkonto Nr. 2660.
Telephon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.
Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 P. Lokalkorrekturen
billiger. Schluß d. Inseratenannahme 1/2 Uhr vorm., für größere Inserate
am Nachmittage zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Gsch & Cie., Karlsruhe.

Der Krieg und das Problem der Demokratie.

Karlsruhe, 27. November.

So einig man in der Sozialdemokratie aller am Krieg beteiligten Staaten über die letzten Ursachen des jetzigen Krieges ist, so weit gehen die Meinungen über den Zweck des Krieges und die unmittelbaren Ursachen auseinander. Während die deutschen Sozialdemokraten noch heute wie vor 4 Monaten ohne Ausnahme der Ueberzeugung sind, daß die deutsche Regierung in den entscheidenden Tagen alles getan hat, um den Krieg zu vermeiden, schiebt man in Frankreich die Schuld für den Krieg Deutschland zu. Auch die französischen Sozialisten teilen diese Auffassung und ziehen daraus entsprechende politische Konsequenzen. So hat Jules Guesde, der Führer des revolutionären Flügels der französischen Sozialdemokratie und jetzige Minister, in einem Interview mit dem Syndikalist Alceste D'Ambris sich darüber beklagt, daß die italienischen Sozialisten gegen die Teilnahme Italiens am Krieg Stellung nehmen. Sie lebten in dem Wahne, ihre Pflicht zu erfüllen, indem sie von der Prüfung der Wirklichkeit absehen.

Guesde hat dann die folgenden Gründe angeführt, die es nach seiner Ansicht der sozialistischen Partei in Italien zur Pflicht machen, für die Teilnahme Italiens an dem Kriege einzutreten. Erstens würde durch das Eingreifen Italiens der Krieg verkürzt werden, was eine ungeheure Ersparnis an Menschenleben bedeutet. Wenn sich die italienischen Genossen heute Gegner des Krieges nennen, so müßten sie durch Teilnahme an dem Kriege das ihre tun, um die Mephelei abzukürzen. Tun sie das nicht, so geborben sie dadurch nicht irgend welchen Prinzipien, sondern lediglich der Sorge um die eigene Bequemlichkeit. Zweitens hält Guesde das Eingreifen Italiens deshalb für nötig, damit im Falle eines Sieges die Allianzkräfte (welchen Sieg Guesde als sicher annimmt) Italien den Einfluß der demokratischen Länder, nämlich Englands, Frankreichs und Belgiens, verstärken und dem russischen Einfluß das Gegengewicht halten könne. Allerdings hält Guesde dafür, daß Rußland nicht schlechthin als ein reaktionäres Element anzusehen sei. Durch den Krieg wird die russische Politik ganz von selbst modernen Einflüssen zugänglich gemacht. Außerdem würde ein Sieg der Allianzkräfte Rußland von der wirtschaftlichen Sörgigkeit befreien, die ihm Deutschland auferlegt hat; so würde ihm der Weg zu bürgerlicher Entwicklung freigegeben und die Bourgeoisie würde sich wie überall liberale Regierungsformen erzwingen. Ein Gegengewicht gegen Rußland wäre daher vor allem in der Nationalitätenfrage nötig, da man von den Russen die Anerkennung der Rechte Polens und der Rumänen fordern muß. Als De Ambris einwarf, daß nach Ansicht der italienischen Sozialisten die Nationalitätenfrage belanglos sei oder doch nicht die Sozialisten angehe, erklärte Guesde dies für eine große Torheit. Vor einer Lösung der nationalen Probleme könnte man nicht daran denken, feste Grundlagen für die Internationale zu erlangen.

Die Behauptung, daß durch die Teilnahme Italiens am Kriege auf der Seite der Triple-Entente der Krieg abgekürzt werde, beruht u. E. auf einer Illusion. Viel wahrscheinlicher ist, daß dann der Krieg noch mehr Menschenleben kosten und voraussichtlich auch länger dauern würde. Allein darüber läßt sich Bestimmtes nicht sagen. Dagegen muß die Auffassung, als ob durch einen Sieg der sogenannten Allianzkräfte dem russischen Einfluß ein Gegengewicht geboten würde, als absurd abgelehnt werden. Ein Sieg Rußlands hätte nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Mittel- und Westeuropa unübersehbare Folgen. Es hat noch nie ein unnatürliches Bündnis gegeben, als das der Allianzkräfte und wenn diese in dem jetzigen Kriege sünden würden, so müßten Frankreich und England die größten Anstrengungen machen, um das durch einen solchen Sieg bedingte politische und wirtschaftliche Uebergewicht Rußlands irgendwie zu paralysieren. Keiner der mittel- und westeuropäischen Staaten kann es dulden, daß Rußland der politische Schiedsrichter Europas wird.

Vollends sinnlos ist die Spekulation, daß die Demokratie durch einen Sieg der Allianzkräfte etwas gewinnen könnte. Wie wenig die Demokratie dabei auf ihre Rechnung kommen würde, das lehrt doch gerade das Beispiel, welches England und Frankreich in diesem Kriege bieten. Wo war denn die französische und englische Demokratie, als Rußland Ende Juli d. J. Europa den Krieg aufzuzwingen hat? Sie hat eine geradezu jämmerliche Rolle gespielt. In England konnten die Minister trotz aller formalen Demokratie das Parlament belügen

und in dem demokratischen Frankreich ist man bis zu dieser Stunde über die dem Krieg unmittelbar vorangegangenen diplomatischen Verhandlungen noch nicht aufgeklärt und lebt immer noch in dem Wahn, Deutschland habe Frankreich den Krieg aufzuzwingen.

Dieser Krieg wird überhaupt nicht um die Probleme der Demokratie und Kultur geführt, es ist ein wirtschaftlicher Krieg, ein Krieg, den England um seine Vorherrschaft auf dem Weltmarkt und Rußland für seine Vorherrschaft auf dem Balkan und um den Besitz der Dardanellen führt. Nur um gegen Deutschland Stimmung zu machen, hat man die Rüge in die Welt gesetzt, der Kampf gelte dem deutschen Militarismus und der politischen Rückständigkeit Deutschlands. Durch dieses plumpe Scheinmanöver sollte sich aber kein Sozialist täuschen lassen.

Wir deutsche Sozialisten wissen nur zu gut, welchen Schaden die politische Rückständigkeit, gegen die wir seit Jahrzehnten angeknüpft haben, dem Ansehen des deutschen Volkes im Ausland zugefügt hat, aber wir sind nicht so töricht zu glauben, daß uns das politische Heil durch einen Sieg der englisch-französisch-russischen Allianz gebracht würde. Um unsere politische Kultur zu heben, brauchen wir keine Hilfe vom Ausland, wir fühlen uns stark genug, das selbst zu besorgen. Ja wir hegen die Hoffnung, daß ein Sieg Deutschlands der Demokratie ungleich mehr zusetzen kommt, als ein Sieg der Feinde Deutschlands. Es ist die Illusion zu zerbrechen, anzunehmen, daß Rußland im Falle des Sieges der Allianzkräfte eine grundlegende politische Wandlung erfahren würde und daß es die Rechte Polens anerkennen würde. Viel eher müßte man auf das Gegenteil gefaßt sein. Die russische Reaktion, die durch die Revolution erschüttert wurde, würde voraussichtlich nach einem siegreichen Kriege fester im Sattel sitzen als vorher. Wie dem aber auch sei, eine wirtschaftliche und politische Stärkung Rußlands, wie sie durch einen siegreichen Krieg der Allianzkräfte bedingt wäre, würde für die Demokratie und Kultur nicht nur keinen Fortschritt, sondern eine schwere Niederlage bedeuten, ganz abgesehen davon, daß nicht nur Deutschland, sondern auch England und Frankreich eine derartig gefestigte und vorherrschende Stellung Rußlands in Europa nicht lange ertragen könnten.

Rußland ist der zu allerletzt berufenste Staat zur Lösung der so schwierigen Nationalitätenfrage, denn die russische Politik anerkennt bei diesem Problem nur den einen Grundsatz der rücksichtslosen Unterdrückung. Die Lösung der nationalen Probleme kann nur auf der Grundlage einer demokratischen Politik erfolgen. Von Rußland aber zu hoffen, daß es nach einem siegreichen Kriege der Bannträger der Demokratie und Kultur oder auch nur ein einigermaßen zuverlässiger Bundesgenosse im Kampfe für den Fortschritt der Demokratie und Kultur sein würde, ist eine unsagbar lächerliche und sinnlose Illusion.

Daß selbst ein Jules Guesde sich dieser Illusion hingibt, zeigt, welche Verwirrung der Begriffe dieser Krieg in vielen Köpfen angerichtet hat. Rußland ist und bleibt noch auf lange hinaus der Hort der Barbarei, ein Feind aller wahren Zivilisation und Kultur. In der Geschichte Frankreichs und Englands wird es für alle Zeiten ein politischer Schandfleck bleiben, daß diese beiden Kulturländer sich mit Rußland verbrüder haben. England hat es in der Absicht und mit dem Zwecke getan, Deutschland wirtschaftlich auf Jahrzehnte hinaus zu schwächen und Frankreich spielt in diesem Kriege nicht die Rolle des Vorkämpfers der Demokratie, sondern die des Werkzeuges der englischen Krämer- und russischen Panlawistenpolitik.

Es ist für uns schmerzlich zu sehen, wie die Sozialdemokraten fast aller Länder in diesem Kriege gegen Deutschland Stellung nehmen und wie sie immer wieder versuchen, diese Stellung mit der Phrase vom Kampfe für die Demokratie und Kultur zu begründen. Auch die spanische Sozialdemokratie hat ein Manifest erlassen, in dem sie klarlegt, daß sie den Kapitalismus als die wesentliche Kriegursache ansieht, aber im angeblichen Interesse des Fortschrittes von Demokratie und Sozialismus die Niederlage Deutschlands und Oesterreichs wünscht. Sie verbirht uns von einem Siege unserer verbündeten Feinde einen großen Fortschritt unserer Sache, selbst in Deutschland und in Oesterreich. Immer und überall derselbe Refrain, daß das Interesse des Fortschrittes von Kultur und Sozialismus die Niederlage Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bedinge. Als ob man in Madrid besonders berufen wäre, den deutschen und österreichisch-ungarischen Genossen politische Belehrungen zu erteilen.

Wir lehnen solche Zumutungen ab, denn darüber, was uns Deutschen politisch förderlich ist, wissen wir besser Bescheid, als die Leute in Madrid und Bordeaux.

Daß Problem der Demokratie wird nicht durch den Krieg gelöst, am allerwenigsten aber dadurch, daß man Rußland zum ausschlaggebenden Faktor der europäischen Politik macht. Das könnte man ohne sonderliche Mühe auch in Madrid und Bordeaux begreifen. vorausgesetzt, daß es nicht am guten Willen dazu fehlt. Auch in Frankreich und England herrscht das Prinzip der Demokratie einstweilen nur formell. Denn sonst wäre dieser schrecklichste aller Kriege nicht ausgebrochen. Die deutsche Sozialdemokratie hat trotz des Krieges und der ihr durch denselben aufgebürdeten nationalen Pflichten die Pflicht der internationalen Solidarität nicht vergessen. Keine Sozialdemokratie der Welt hat es mit dieser Pflicht jeher so ernst genommen, wie die deutsche, die sie nicht durch Worte und Resolutionen, sondern immer durch die Tat befundete. Um so mehr glauben wir auch Anspruch darauf erheben zu dürfen, daß man unsere Stellung zu diesem Kriege nicht in Gegenatz bringt zu unserm Kampfe um Demokratie und Kultur. Für diese Ideale war die deutsche Sozialdemokratie immer ein Bannerträger und wird es auch bleiben. Der Sieg der Demokratie wird nicht das Produkt des Krieges, sondern nur das Resultat internationaler Friedensarbeit sein. Eben deshalb sollten unsere ausländischen Genossen endlich aufhören, diesen von den Kapitalisten und Diplomaten heraufbeschworenen Krieg als einen Kampf um Demokratie und Kultur zu deklarieren. Wir müssen alle — ohne Unterschied — in diesem Kriege unsere nationale Pflicht erfüllen, wir dürfen aber darüber nicht die Pflicht der internationalen Solidarität vergessen, die nach diesem Kriege gerade im Interesse der Demokratie und Kultur viel notwendiger ist, als je zuvor. Dieser Pflicht wird man aber nicht gerecht, wenn man immer mehr Völker in den Krieg hineinzieht und die Dinge so darstellt, als ob man an der Seite Rußlands den Kampf für Demokratie und Kultur führen könnte.

Vom Krieg. Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der gestrige Tagesbericht.

W.W. Großes Hauptquartier, 26. Nov., vormittags. (Amtlich.) Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist unverändert. In der Gegend St. Hilaire-Sonain wurde ein mit starken Kräften angeführter, aber schwächlich durchgeführter französischer Angriff mit großen Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Bei Apremont machten wir Fortschritte.

Oberste Seeresleitung.

Der französische Bericht. W.W. Paris, 26. Nov. (Nicht amtlich.) Das gestern abend 11 Uhr veröffentlichte amtliche Komunique meldet: Der Tag ist ruhig verlaufen. Es ist keine Veränderung der Gesamtlage eingetreten.

Poincare und Viviani in Paris.

W.W. Paris, 26. Nov. (Nicht amtlich.) Präsident Poincare ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Viviani und des Ministers Dubost hier eingetroffen.

Die portugiesische Komödie.

W.W. Lissabon, 25. Nov. Eine Volksmenge hat vor dem Parlament beifällig ihrer Sympathie für England, Frankreich und Belgien Ausdruck gegeben. Die portugiesische Presse hebt hervor, daß der jetzige Beschluß der Kammer von dem im Monat August gefaßten bedeutend abweiche, da die Regierung damals nur zu Verteidigungsmassnahmen ermächtigt worden sei.

Schwere Verluste der Russen.

40 000 Gefangene. — 70 Geschütze. 158 Maschinengewehre.

Großes Hauptquartier, 26. Nov., vormitt. (Amtlich.) In Ostpreußen ist die Lage unverändert. In den Haupten der Truppen des Generals v. Mackensen

ette 6.
n & c
hts-
rn
378
30er
Wfa.
Pfg.
24er
Pfg.
Pfg.
zu den
ateten.
h & c
kaufel
e à 3.30
er Richtung
Sängling
— bei mehr
auch solche
die diese
Bemerkung
eilt Richtung
trindet.
Börs
Karlsruhe.
erd, Wett
und
besteht, zu
Off. unter
egn. erbeten.
en
eie
Rauch-
nfiten.
yle)
8884
aktag.
henke
iche
5. 5.50
12. 13.
yer in
ecken
ecken
che
ufer.
Nachnahme.
pe hoch
8844
Preislagre
ben will.
asero als
8869
-10 Pfg.
H.
3318.
oner
reiterer im
lein Wand
11 834.
ferstr. 99.
en Läden
8873
ach.

Der Burenaufrund.

Berlin, 26. Nov. Meldungen der Tageszeitungen aus Kapstadt zufolge sollen starke Abteilungen von Buren nördlich von Hoopstad aufgetaucht sein.

Eine schweizerische Stimme zur Verlegung der belgischen Neutralität.

Basel, 27. Nov. Unter der Überschrift: „Vor der Krise?“ bespricht der „Basler Anzeiger“ die hochinteressante politische Lage und bemerkt u. a.: Die Verletzungen der Neutralität häufen sich.

Die Verluste der Franzosen.

Bern, 26. Nov. Die Verluste der Franzosen, die sie in diesem Krieg bis zum 1. November zu verzeichnen haben, betragen nach zuverlässigen Mitteilungen 130000 Tote, 370000 Verwundete und 167000 Gefangene.

Die Angst der Engländer vor dem heiligen Krieg.

Milano, 26. Nov. (Nicht amtlich.) Einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Kairo zufolge hat die Bevölkerung nicht die geringste Kenntnis von den Ereignissen an der Grenze Ägyptens und dem Kriege in Europa.

Ausschluß Mussolinis aus der italienischen Sozialdemokratie.

Milano, 26. Nov. In öffentlicher Versammlung schloß die Sozialistische Partei den bisherigen Direktor des Parteiorgans „Avanti“, Benito Mussolini, der sich bekanntlich nicht nur dem Parteibeschluß, für Italiens Neutralität im jetzigen Krieg einzutreten, widersetzt, sondern auch ein eigenes Kriegsorgan, „Il Popolo d'Italia“, gegründet hat, aus.

Die mexikanische Revolution.

London, 26. Nov. Das neuterische Bureau meldet aus Washington von gestern: General Blanc verließ gestern die Stadt Mexiko.

Die Menschenverluste der englischen Marine.

London, 26. Nov. Reuter meldet: Die britische Marine hat gestern Abend eine Liste der Verluste veröffentlicht, die die Marine seit Beginn des Krieges erlitten hat: Offiziere 220 getötet, 37 verwundet, 57 vermißt oder gefangen genommen; Mannschaften 4107 getötet, 436 verwundet, 2492 vermißt oder gefangen genommen.

Aus dem Lande.

Bruchsal.

Der Tabakmarkt. In der letzten Zeit bewegte sich der Tabakmarkt in ruhigen Bahnen. In der Bruchsaler Gegend wurden kleinere Röhren zu 32 bis 36,50 M. für 50 Kilo gehandelt.

Von den neuen Sandgruppen sind nur noch geringe Mengen in den Höhlen des Handels, weil die Arbeiter das meiste schon an sich gezogen haben.

Offenburg.

Kriegszeiten sind schlimme Zeiten, besonders für die Theaterleute. Die Halle Thaliens, der prächtige Dreifönigsaal, ist zurzeit in ein Massenquartier mit Hunderten von Strohhäuden umgewandelt.

Pforzheim, 26. Nov. Ein französischer Arzt aus Bismont, der bei Ausbruch des Krieges in Deutschland weilte, als militärärztlicher Auskäufer festgehalten wurde und sich nach dem Ausbruch des Krieges nach Frankreich begab.

Achern, 26. Nov. Hier hat ein 13-jähriger Burde eine Schwindelerei größerer Stils in Szene gesetzt, die etwas an den Fall Höpfer erinnert.

Kenzingen, 26. Nov. Dieser Tage mietete sich unter dem Namen Kriminalkommissar Berger aus Stuttgart ein Unbekannter in einem Gasthof ein.

Lehr, 26. Nov. Bei ihrem Besuche im Garnisonlazarett erregte die Großherzogin Silda auch einen der jüngsten Mitkämpfer der deutschen Armee durch eine Ansprache.

Zobtnau, 26. Nov. Ueber die Erwerbung des Eisernen Kreuzes durch einen ehemaligen Fremdenlegationsrat wird hier berichtet: Der Eiserne Kreuzträger in Zobtnau, Oskar Haller, hatte zehn Jahre bei der Fremdenlegation gedient und wurde Ende Juli d. J. als Korporal entlassen.

Teunernbrunn, 26. Nov. Im nahen Harz wurde das dortige Leinwandhaus durch Feuer vollständig zerstört.

des niedergedrängten Kaufes aufgefunden. Ueber die Entstehungursache des Brandes ist nichts bekannt.

Laufenburg, 26. Nov. Bei den Kraftwerken im Obersee sind in den letzten Tagen große Mengen Kachse gefangen worden.

Konstanz, 26. Nov. Ueber die Geldentlastung eines Kriegsfreiwilligen wird aus dem Felde hierber berichtet: Bei dem Stab eines Bataillons, der sich in einem Haus einquartiert hatte, war plötzlich die Telefonleitung unterbrochen.

Badisches Eisenbahnpersonal für Belgien.

Zu dem in Brüssel neu gebildeten Eisenbahnbetriebsamt, die dem Chef des belgischen Eisenbahnbetriebs unterstehen, sind etwa 80 Eisenbahnbeamte und Eisenbahnarbeiter aus allen Enden Badens kommandiert.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil Wilhelm Kolb; für den Inseratenteil Gustav Krüger; beide in Karlsruhe Luisenstraße 24.

Vereinsanzeiger.

Ordingen. (Turnverein „Bahnhof“) Sonntag, 20. November, nachmittags 1/3 Uhr, findet im „Löhren“ Vereinsmehlsaal eine wichtige Tagesordnung statt.

Wasserstand des Rheins.

27. September. Schusterinsel 1.28 m, gef. 1 cm, Neßl 2.20 m, gef. 5 cm, Maxau 3.70 m, gef. 2 cm, Mannheim 2.87 m, gef. 3 cm.

Weihnachtsgaben für die 111er.

Wir werden um Aufnahme folgenden Aufrufs gebeten: Die Abendung der Weihnachtspakete mit persönlichen Adressen an die Angehörigen des aktiven Infanterie-Regiments Nr. 111 soll spätestens am 1. Dezember erfolgen.

Es eignen sich besonders zur Verendung: gestricke Wärmelwesten, warmes Unterzeug, wollene Halschale, Sanddiele, Hosenträger, Taschenmesser, Hemden- und Hosentöpfe, Nähzeug, Sicherheitsnadeln, Briefpapier, Bleistifte, Kerzen (Streichhölzer zu senden ist strengstens verboten!), Messer, Dauerwurst, Speck, Tabak, Pfeifen, Zigaretten, Schokolade, Zucker und Bonbons in Blechdosen, da sich diese sonst bei Feuchtigkeit auflöst.

Die ständige Sammelstelle für das Inf. Reg. 111. Frau Oberst v. St. Ange, Kastell im Schloß.

Belze

bekannt billigste Preise. 3843 Wilhelmstr. 34, 1. St. angehörige Extra-Kabatt u. Kriegern

Pfannkuch & Co

Für 3864 Weihnachts-Pakete: Leere 10 Pfd.-Carton

Carton

mit Backpapier, Schuur, Paketadresse u. Etiketten (fix und fertig) Etild 25 Pfd.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Bureau Hebelstr. 11. — Zahlstelle Karlsruhe. — Fernruf 2707. Samstag, den 28. November, abends halb 9 Uhr, im „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstraße 12: Holzarbeiter-Versammlung.

Tabaktag.

Wer beim Einkauf die Gewähr für eine der Preisliste entsprechende, wirklich gute Zigarette haben will, der verlange in den einschlägigen Geschäften unsere als Qualitätsware bekannte trustfreie Spezialmarke „Reuchlin“ 2-10 Pfg.

Zigarettenfabrik Romania, Schmilovici, G. m. b. H. Marienstr. 60. Telefon 3318.

Militär-Westen

Neu eingetroffen: ganz offen (keine Schlüpfen), kräftige Ware so lange Vorrat 6.50 per Stück

In allen übrigen Wollbedarfs-Artikeln grosses Lager zu billigen Preisen. 3899 Verpackung auf Wunsch vorschrittsmässig.

Julius Strauss.

Pferdefleisch.

Bringe morgen Samstag prima junges fettes Fleisch zum Verkauf. N. Gramlich 3901 Durlacherstraße 59. — Telefon 3319. Schlächtere mit elektr. Betrieb.

Cigaretten = Liebesgaben

werden an Private zu Fabrikpreisen abgegeben. Alfred Lehmann, Cigaretten-Fabrik Herrenstrasse 11, Tel. 871. 3897

Schneidergesch.

Wir suchen für Militär-Mäntel tüchtige Arbeiter auf Wertstat und außer dem Hause bei guter Vergütung. 3900 Mees & Loewe Kaiserstr. 46, Karlsruhe

Fleisch-Verkauf

Samstag, den 28. Novbr., verlaufe ich Marktstraße 20 von morgens 7 Uhr bis mittags 1 Uhr prima Qualität Masthühnerfleisch, eigene Mastung, per Pfund 72 Pfg. 3851 Wilhelm Neck, Molkereibesitzer.

Automatendreher

besitz. Einrichter, für dauernde Arbeit sofort gesucht. 3899 Offerten mit Lohnansprüchen unter F. D. W. 544 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Gänse!!

Offetiere in frischgeschlachteter feinsten Mastware freibleibend: Ia. Bratgänse (ca. 6 bis 10 Pfd. schwer) Pfd. 85 Pfg.

zerlegt wie: Gänse-Brust, Schlegel, Rücken, Gänsefleisch usw. zu billigsten Preisen. Alle übrigen Sorten Mastgänse zu stets billigsten Tagespreisen. 3892

W. Kloster

Waldstr. 61. — Tel. 1837. Für 3877 Feldpostpakete Schokoladen

Schokoladen

in größter Auswahl und allen Preislagen.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Statt besonderer Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass meine liebe Frau, unsere Tante, Schwägerin und Nichte

Maria Eichhorn
 geb. Fallner

nach kurzer Krankheit im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist. 3885

Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Feuerbestattung findet am Samstag den 28. November, nachmittags 4 Uhr statt.
 Trauerhaus: Luisenstrasse 39 part.

25 Mark Einheitspreis für einen **Anzug**

Weihnachtsverkauf
 engl. zurückgesetzter **Anzug- u. Paletotstoffe** zum Einheitspreis von 25.- netto Kasse. Aussergewöhnliches Angebot.

Wilh. Wolf jr. Kaiserstr. 82 a. Engros-Tuchabteilung.

25 Mark Einheitspreis Stoff für einen **Paletot**

Zentral-Verband der Glaser
 Zahlstelle Karlsruhe.

Wir setzen hiermit unsere Mitglieder von dem unerwarteten Ableben der Frau unseres Verbandsvorsitzenden Hermann Eichhorn

Frau Maria Eichhorn
 gebührend in Kenntnis.
 Die Kremierung findet am Samstag, 28. Nov., nachmittags 4 Uhr statt.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet 3886
 Die Ortsverwaltung.

Praktische Weihnachtsgeschenke
Grosse Posten Bett-Teppiche

per Stück Mk. 2.60 2.80 3.- 3.50 4.- 4.50 5.- 5.50 6.- 6.50 7.- 7.50 8.- 9.- 10.- 11.- 12.- 13.-

Gleichzeitig empfehle mein reichsortiertes Lager in **Woll-Decken, Kamelhaar-Decken, Weisse u. farbige Lazarett-Decken, Betttücher, Pferde-Teppiche**

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
 Lagerbesuch ohne Kaufzwang. Versand gegen Nachnahme.

Dunkle Herren-Paletots
 15 Mark
Modernste Ulster
 für Herren, Jünglinge und Knaben empfiehlt 3889

Julius Löwe
 KARLSRUHE Südstadt
 nur Werderplatz 25
 Rabattmarken.

Arthur Baer
 133 Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch
 Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse. 3844

Schuhreparatur
 Waldhornstrasse 36
 liefert sämtliche Arbeiten in bekannt guter Qualität.

Dieselbst ein Posten **Herren- u. Damenstiefel** aus erstklassiger Fabrik. Früherer Preis bis Mk. 16.50, jetzt nur Mk. 8.50. 741

Bucherer
 empfiehlt **Rosinen** und 3896
Corinthen 1/4 Pfd. 15 Pfg.
Sultaninen 1/4 Pfd. 20 Pfg.
Drangeat und **Citronat** 1/4 Pfd. 20 Pfg.
Mandeln Pfd. Mk. 1.60
Kranz-Feigen Pfund 42 Pfg.

Tüchtige Schlosser u. Dreher
 werden bei dauernder Beschäftigung gegen hohen Lohn sofort eingestellt. 3890

Schweinfurter Präzisions-Kugel-Lager-Werke
Fichtel & Sachs, Schweinfurt a. M.

Weihnachtsgeschenke und Liebesgaben für unsere Soldaten

Taschenlampen Mk. 0.60, 0.70, 0.80 usw.
 Taschenlampen z. Anhängen Mk. 1.25, 1.80, 2.60 usw.
 Militär-Lampe, ganz emailliert, mit neuem Schraubkontakt Mk. 3.25
 Ersatzbatterien Mk. 0.30, 0.40, 0.50, 0.65
 Ersatzbirnen Mk. 0.25, 0.35 usw.
 Benzinflenzzeuge Mk. 0.20, 0.25 usw.
 Luntenfeuerzeuge Mk. 0.30
 Ersatzlanten Mk. 0.05
 Ohrenschilder, feldgrau Mk. 0.35 0.60

Preisliste gratis und franko. Wiederverkäufer hohen Rabatt. 3847

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H. Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 81/83

Tüchtige Dreher
 auf dauernde und lohnende Affordarbeit zu sofortigem Eintritt gesucht. 3896

Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe
 Karlsruhe (Baden).

GALERIE MOOS KAISERSTR. 96
 Kriegs-Ausstellung Badischer Künstler zum Besten der Nationalstiftung u. der Kriegsbilfe. Geöffnet Werktags 9-5 Uhr Sonntags 11-4 "

Die Flaschenbiere der Huppenkreuz-Brauerei
 direkt vom Lagerfaß gefüllt
 = bekommen vorzüglich. = 2403

Wahre Jakob
 neueste Nummer ist erschienen.

Ueberzieher und Mäntel
 färbt á 3 Mk.
Färberei Firnrohr, Kaiserstrasse 28. 3868

Pfannkuch & Co
 Holländer **Rotkraut** Kopf 16 u. 18 Pfg.
Gelberüben 3 Pfd. 15 Pfg.
Zwiebeln Pfund 12 Pfg.
 Frisch eintreffend: **Holländer Schwarzwurzel** Pfund 32 Pfg.

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H., in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Badische Frauen-Vereins-Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
 für Säuglings-Fürsorge. Ziehung 18. Dezember. 2327 Geldgew. ohne Abzug **27000 Mk.** Hauptgewinn bar: 2004 **10000 Mk.** 2326 Geldgewinne bar: **17000 Mk.** Lose á 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. 11 Lose á 10 Mk. 11 Lose á 10 Pfg. empfiehlt Lotterie-Untern. **J. Stürmer** Sträßburg i. E., Langstraße 107. Filiale: Kohl a. Rh., Hauptstr. 47. In Karlsruhe: Carl Götz, Reibelstr. 11/15, E. Flügge.

Festhalle Karlsruhe.
 Mittwoch, den 2. Dezember 1914, abends 8 1/2 Uhr. Einlass 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Zum Besten des Roten Kreuzes und der Kriegsnachwachen.

II. Vaterländisches Konzert des Grossh. Hof-Orchesters
 unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters **Alfred Lorentz.**
 Solisten: Frau Hertha Jay-von Seldeneck (Violine), Herr Josef Schöffel, Grossh. Bad. Hofopernsänger.

Beethoven-Abend

1. Dritte Symphonie in Es-Dur. (Eroica). a) Adelaide, b) Marcia funebre, c) Scherzo, d) Finale.
 2. Lieder für Tenor mit Orchesterbegleitung. a) Adelaide, b) An d. Hoffnung. Instr. op 94, c) Die Ehre von Gottes a. der Natur / I. Mail. Herr Josef Schöffel.
 3. Feierlicher Marsch aus den „Ruinen von Athen“.
 4. Zwei Romanzen (F- und G-Dur) für Violine mit Orchesterbegleitung. Frau Herta Jay-von Seldeneck.
 5. Ouvertüre zu „Leonore“ Nr. 3.

Karten zu 2.-, 1.50, 1.- Mk., 75 und 50 Pfg. von Mittwoch, den 25. November an in der Musikalienhandlung von **Fritz Müller**, Kaiserstrasse, Ecke Kaiser-Passage, täglich von 8 bis 1 und 3 bis 8 Uhr, am Konzerttage nur bis 5 Uhr, und an der Abendkasse erhältlich. 3871

Der Konzertvorstand.

Residenztheater
 Waldstr. 30, sowie Schillerstr. 22

Von Samstag, 28. Nov., bis inkl. Dienstag, 1. Dez. von 8 Uhr nachm. ununterbrochen bis 11 Uhr abends.

Samstag, 28. Nov. bis inkl. Dienstag, 1. Dez. von 7 1/2—11 Uhr abends
 Sonntags von 2 Uhr an

SPIEL-FOLGE
 mit hervorragender musikalischer Illustration durch die Herren Kapellmstr. Römer sowie Konzertmstr. Treumer.

Vom Kriegsschauplatz.
 Das Leben am Qual der Scheldemündung Contich. Unsere blauen Jungen am Yser-Kanal. Messines nach der Einnahme durch die Deutschen. Lyk nach der Vertreibung der Russen. Allerseelen im Feindesland. In treuer Wacht am Meere.

„Wehe dem Besiegten“.
Die weisse Dame
 vom Schloss Monros.
 Drama in 2 Teilen und einer Vorspiel. 3886

No. 4

In der...
 gegen Deu...
 verantwortl...
 verfahren...
 Kultur un...
 wird als e...
 für die R...
 rüd, den T...
 ie darauf...
 zu zerstöre...
 gegen die...
 östlicher G...
 da te n, d...
 Strafen ver...
 Gründe lie...
 lassen, daß...
 baren Beni...
 kann. Die...
 ist französi...
 jagt a li f...
 Wenn u...
 gegen den...
 lo dürfte...
 erinnern, i...
 schen Zeitu...
 löste.
 Am 10...
 ä ä i t t e...
 liche Katast...
 büsten.
 schreibt ein...
 Unglück:
 Nicht...
 richtung h...
 Pawle getr...
 drud von...
 durch die...
 schaft in...
 daß selbst...
 ein Weich...
 Anführer...
 Männer i...
 und darun...
 d e r n s w...
 men find...
 ten.“ Un...
 unter einer...
 als tausend...
 der Erde...
 durchwaf...
 nicht ang...
 der Katast...
 schreckliche...
 Todeskamp...
 wurden, de...
 alles ver...
 mütter, de...
 schreibliche...
 den Hilfe...
 Da sieht...
 treffen, die...
 unter der...
 Schächte h...
 Deutschlan...
 Kameraden...
 Unvergess...
 vom Krieg...
 töten und...
 Warum?
 leicht weil...
 von dessen...
 befehligen...
 sichern das...
 ichen schei...
 Ungeheuer...
 Ergeißelnd...
 Diplomaten...
 Diese Mä...
 schlichem...
 Waffen in...
 — Fr a n...
 W e n s d...
 noch leben...
 führen zu...
 ben. Wenn...
 io wäre d...